



MAX ERNST
MUSEUM BRÜHL
DES LVR



KURT SCHWITTERS & MERZ
MOTICOS & RAY JOHNSON



26.5. – 21.8.2011

PRESSEMAPPE



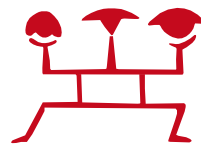
PRESSEMAPPE

KURT SCHWITTERS & RAY JOHNSON

Merz & Moticos

26. Mai – 21. August 2011

1. PRESSEMITTEILUNG	SEITE	3
2. BIOGRAPHIE KURT SCHWITTERS	SEITE	5
3. BIOGRAPHIE RAY JOHNSON	SEITE	10
4. AUSSTELLUNGSKATALOG	SEITE	14
5. BEGLEITPROGRAMM	SEITE	15
6. PRESSEBILDER	SEITE	18
7. BESUCHERSERVICE	SEITE	22



Kurt Schwitters & Ray Johnson • Merz & Moticos

26. Mai bis 21. August 2011
Max Ernst Museum Brühl des LVR

Die Ausstellung präsentiert rund 40 Arbeiten von Kurt Schwitters (1887–1948) und 30 Arbeiten sowie Materialien von Ray Johnson (1927–1995) aus Privatbesitz. Erstmals begegnen sich in dieser außergewöhnlichen Präsentation Werke dieser beiden Künstler, die sich in starker Intensität der Collage-Technik verschrieben haben. Dabei besticht nicht nur die Individualität der Konzepte, sondern auch die faszinierende Möglichkeit, bei aller Unterschiedlichkeit Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Schwitters, der den Großteil seiner Kunstproduktion nach einem Fragment der Druckzeile „Commerz- und Privatbank“ „Merz“ nannte, zählt mit seinen Collagen und Gedichten heute zu den Klassikern der Moderne. Schwitters' Kunst ist zwischen der Dada-Bewegung und dem niederländischen de Stijl angesiedelt. In der Auswahl finden sich auch einige bislang kaum in der Öffentlichkeit gezeigte Werke. Die Arbeiten aus der Zeit von 1920–1947 ermöglichen einen konzentrierten Einblick in sein vielschichtiges künstlerisches Schaffen. Als seine Kunst von den Nationalsozialisten als entartet diffamiert wurde, emigrierte er 1937 zunächst nach Norwegen und floh schließlich nach England. Bis zu seinem Lebensende hat er dieses Land nicht mehr verlassen. Mit seinen Collagen und Assemblagen, die er aus Zeitungsausschnitten, Fahrkarten, Reklame und Abfall zusammenfügte, schuf er Werke, die sich durch ihre ausgeklügelte Komposition, ihre Farbästhetik und ihren Bildwitz auszeichnen.



Kurt Schwitters, doremifasolasido, um 1930, Collage, 29,4 x 23,3 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2011.

Ray Johnson, wie Schwitters ebenfalls ein Außenseiter im Kunstbetrieb, wurde in der New York Times als „berühmtester unbekannter Künstler“ titulierte. Seine Kunst ist geprägt von Dada, Pop Art, Fluxus und Konzeptkunst. Seine Collagen nannte er Moticos und sah sie für eine Präsentation in Museen und Galerien vor. Zugleich versandte er unzählige Arbeiten per Post an ein



Kurt Schwitters & Ray Johnson • Merz & Moticos

26. Mai bis 21. August 2011
Max Ernst Museum Brühl des LVR

riesiges Netzwerk – Briefe mit Texten und Motiven, die zugleich auch in verwandelter Form in seine Collagen integriert wurden. Als Rohmaterial für seine Collagen verwendete er Bildfragmente aus Magazinen und Zeitungen, aber auch eigene Arbeiten, die er zerschnitt, auf Pappkarton aufzog und deren Oberfläche er mit Farbe überzog. Teilweise bearbeitete er die mosaikähnlichen Collage-Elemente noch zusätzlich mit Schleifpapier. Häufig wurden die Empfänger der Postsendungen in den Schaffensprozess seiner Kunstwerke eingebunden und dazu aufgefordert, an ihnen mitzuwirken. Seiner Zeit weit voraus und lange vor dem Aufkommen des Internets, entstand so ein weit verzweigtes Kommunikationsnetzwerk. Mit der Erfindung der „New York Correspondence School“ 1963 gilt Ray Johnson als Gründer der internationalen Mail-Art-Bewegung. Seit den 1970er-Jahren arbeitete er zurückgezogen in seinem Atelier auf Long Island, wo er seine Collagen einem stetigen Bearbeitungsprozess unterzog. Die Wiederverwendung alter Werke erklärt auch die mehrfachen Datierungen, die in fast allen Collagen auftauchen. Nach seinem Tod entdeckte man in seinem Haus seinen umfangreichen Nachlass. Die Arbeiten umfassen einen Zeitraum von den 1950er bis zu den 1990er Jahren. Sie fordern zu immer neuen Interpretationen heraus.

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (deutsch / englisch), mit Beiträgen von Werner Spies, Jürgen Pech, Achim Sommer und Jasper Hallmanns mit 216 Seiten und Abbildungen aller ausgestellten Werke. (s. Seite 14)



Ray Johnson, Ohne Titel (Van Der Marck), 1969/76/87/88, Collage, Mixed Media, 40,3 x 30,5 cm, Privatsammlung, © Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co.

Kontakt für redaktionelle Fragen:

Dr. Anne-Cécile Foulon
Max Ernst Museum Brühl des LVR
Tel 02232 57 93 – 111
Fax 0221 82 84 30 64
anne-cecile.foulon@lvr.de



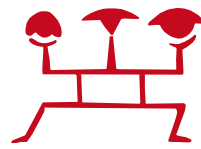
BIOGRAPHIE KURT SCHWITTERS

- 1887** Kurt Schwitters wird am 20. Juni als Sohn der Geschäftsleute Eduard und Henriette Schwitters in Hannover geboren.
- 1894** Ab April besucht er das Moderne Realgymnasium I in Hannover.
- 1901** Er erleidet erste Epilepsieanfälle; die Nervenerkrankung dauert nahezu zwei Jahre an.
- 1908–14** Nach dem Abitur studiert er an der Kunstgewerbeschule in Hannover, anschließend an der Königlich Sächsischen Akademie der Künste in Dresden bei Carl Bantzer, Hermann Dittrich, Emanuel Hegenbarth und Gotthardt Kuehl.
- 1911** Während des Studiums hat der 24-Jährige mit naturalistischen Arbeiten seine erste Ausstellungsbeteiligung im Kunstverein Hannover.
- 1915** Sieben Jahre nach der inoffiziellen Verlobung heiraten Helma Fischer und Kurt Schwitters am 5. Oktober.
- 1917** Die ersten vier Monate seines Militärdienstes verbringt er auf einer Schreibstube in Hannover. Anschließend ist er ab Juni Werkstattzeichner im Eisenwerk Wülfel.
- 1918** Im Juni beteiligt er sich erstmals mit abstrakten Werken an einer Gruppenausstellung der Berliner Galerie Der Sturm; bis 1928 stellt er regelmäßig bei dem Galeristen Herwarth Walden aus. Im Herbst trifft er in Berlin Hans Arp, Raoul Hausmann und Hannah Höch. Am 16. November wird Ernst Schwitters geboren, der einzige Sohn des Ehepaares.
- 1919** Anfang des Jahres entstehen erste Materialassemblagen und Stempelzeichnungen; für seine Kunst prägt Schwitters den Begriff Merz. Im Mai begegnet er in Berlin Richard Huelsenbeck und nimmt Kontakt zu Tristan Tzara in Zürich auf. Im Juli präsentiert er seine Merzbilder erstmals in der Galerie Der Sturm. Ende des Jahres wird sein Gedichtband Anna Blume veröffentlicht.
- 1920** Im Februar oder März trifft er Max Ernst in Köln; dieser besucht ihn im Sommer in Hannover und sieht die Merzsäule im Atelier. Mitte des Jahres besucht Kurt Schwitters die Erste Internationale Dada-Messe in Berlin, an der er nicht teilnehmen kann, denn bereits im Vorjahr hatte Richard Huelsenbeck seine Aufnahme in den Club Dada verhindert. Ende des Jahres zeigt die von Katherine S. Dreier, Marcel Duchamp und Man Ray gegründete Société Anonyme Werke von ihm in einer Gruppenausstellung in New York.



BIOGRAPHIE KURT SCHWITTERS

- 1921** Im Januar werden seine Werke in der Galerie Hans Goltz in München gezeigt. Der Ararat, die Zeitschrift der Galerie, veröffentlicht den programmatischen Text Merz. Im April hat er in der Galerie Der Sturm seine erste Einzelausstellung. Ab Juni Vortragsreisen nach Dresden, Erfurt, Leipzig und Weimar. Zusammen mit Raoul Hausmann, Hannah Höch und Helma Schwitters folgt im September eine Anti-Dada-Merz-Reise nach Prag. Beginn der Freundschaft mit dem Künstlerpaar Ella Bergmann-Michel und Robert Michel.
- 1922** Erste Lautgedichte entstehen. Im Mai veröffentlicht die Zeitschrift Der Sturm sein i-Manifest. Zusammen mit Hans Arp, Tristan Tzara, Nelly und Theo van Doesburg besucht er Ende September Walter Dexel in Jena. Teilnahme am Internationalen Kongreß für Konstruktivisten und Dadaisten in Weimar.
- 1923** Ab Januar veranstaltet er gemeinsam mit Nelly und Theo van Doesburg eine Dada-Tournee durch Holland. Dazu erscheint Holland Dada, das erste Heft der Reihe Merz. Es folgen im April nummer i als zweites Heft, die Merzmappe 6 Lithos auf den Stein gemerzt, im Juli Banalitäten als viertes Heft, die Mappe 7 Arpaden mit Lithographien von Hans Arp und im Oktober Imitatoren watch step! als sechstes Heft. Der Sturm-Verlag veröffentlicht die Erzählung Auguste Bolte. Beginn der Arbeit am Merzbau in Hannover.
- 1924** Im Januar erscheint das Tapsheft als Merz 7. In Zusammenarbeit mit El Lissitzky folgt die Doppelnummer Nasci. Eine Werbenummer für die Pelikan-Produkte mit dem Titel Typoreklame folgt als Merz 11. Gründung der Merz-Werbezentrale; in den folgenden Jahren ist er verstärkt als Typograph tätig. Mit Illustrationen von Käte Steinitz erscheint das Märchenbuch Hahnepeter, das zugleich als Merz 12 gilt.
- 1925** Er nimmt das Scherzo der Ursonate auf und veröffentlicht es unter dem Titel Merz-Grammophonplatte als Merz 13. Mit drei Doppelnummern – dem zusammen mit Theo van Doesburg und Käte Steinitz gestalteten Märchen Die Scheuche, die von Käte Steinitz illustrierte Textsammlung Die Märchen vom Paradies sowie Ludwig Hilberseimer, Großstadtbauten – setzt er die Reihe fort.



BIOGRAPHIE KURT SCHWITTERS

- 1926** Im April besucht ihn Katherine S. Dreier, um seine Teilnahme an der Gruppenausstellung International Exhibition of Modern Art zu besprechen, die dann ab November im Brooklyn Museum in New York gezeigt wird. Anfang Dezember nimmt er an der offiziellen Eröffnung des Bauhauses in Dessau teil.
- 1927** Im März beginnt seine Große Merzausstellung 1927, die in mehreren Städten gezeigt wird; als Katalog erscheint Merz 20. Er ist Gründungsmitglied der Gruppen die abstrakten hannover sowie ring neuer werbegestalter. Im April besucht er Hans Arp, der mit seiner Frau Sophie Taeuber die Wandgestaltung eines modernen Kultur- und Vergnügungszentrum in der Aubette in Straßburg, übernommen hat. Anschließend reist er nach Paris weiter, besucht Theo und Nelly van Doesburg in Meudon und trifft André Breton, E.L.T. Mesens und Tristan Tzara. Im Juni veröffentlicht die Literaturzeitschrift Transition die englische Übertragung seines Gedichtes Anna Blume. Im September reist er mit Robert Michel und Ella Bergmann-Michel durch Holland und besucht Hannah Höch in Den Haag.
- 1928** Gestaltung der Broschüren Zinnoberfest für den Reichsverband Bildender Künstler, Gau Hannover, sowie Fest der Technik für den Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine zu Hannover. Beteiligung an der Großen Berliner Kunstausstellung.
- 1929** Er wird offizieller Typograph der Stadt Hannover und übernimmt die Gestaltung sämtlicher Drucksachen für die Dammerstock-Siedlung von Walter Gropius in Karlsruhe.
- 1930** Im Februar nimmt er an der Ausstellung Gefesselter Blick in Stuttgart teil und im April beteiligt er sich an der Ausstellung der Gruppe Cercle et Carré in Paris. Reise mit der Familie nach Norwegen.
- 1931** Mittelmeerreise (Madeira, Südspanien, Marokko, Riviera, Genua, Florenz, Rom, Sizilien). Als Merz 21 erscheint die Textsammlung erstes Veilchen-Heft.
- 1932** Am 5. Mai nimmt er im Süddeutschen Rundfunk seine Gedichte An Anna Blume und Scherzo der Ursonate auf. Die von Jan Tschichold gestaltete Sonate in Urlauten erscheint in Merz 24, der letzten Nummer der Reihe.



BIOGRAPHIE KURT SCHWITTERS

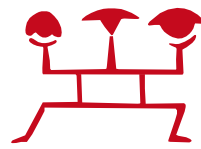
- 1934** Im Sommer pachtet er auf der norwegischen Insel Hjertøya eine Steinhütte.
- 1936** Im März begegnet er Piet Mondrian in Paris. Mehrere seiner Werke werden in den beiden Ausstellungen Cubism and Abstract Art und Fantastic Art, Dada, Surrealism im Museum of Modern Art in New York gezeigt.
- 1937** Anfang des Jahres emigriert er nach Norwegen und zieht mit seinem Sohn nach Lysaker bei Oslo, wo er mit der Arbeit an einem neuen Merzbau beginnt. In der Wanderausstellung Entartete Kunst werden seine Werke als »vollendeter Wahnsinn« diffamiert.
- 1938** Im Juli ist er neben Max Beckmann, Otto Dix, Max Ernst, George Grosz, Paul Klee und vielen anderen mit Werken an der Ausstellung 20th Century German Art, New Burlington Galleries, London, beteiligt, eine Protestveranstaltung gegen die nationalsozialistische Ausstellung Entartete Kunst. Im Dezember reist er nach Stockholm, Kopenhagen und Göteborg.
- 1939** In der vierten Nummer der von Sophie Taeuber-Arp herausgegebenen Zeitschrift Plastique veröffentlicht er Gedichte und eine Zeichnung.
- 1940** Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Norwegen flieht er in den Nordwesten des Landes und gelangt im Juni auf dem Eisbrecher Fridtjof Nansen nach Schottland.
- 1941** Bis zum November ist er in verschiedenen Lagern in Schottland und in England interniert. Er porträtiert die Mitinternierten, hält Vorträge und veröffentlicht Erzählungen in der Lagerzeitschrift The camp. Nach seiner Entlassung zieht er zu seinem Sohn nach London; hier lernt er Edith Thomas (genannt »Wantee«) kennen.
- 1942** Im Mai Begegnung mit Ben Nicholson und seiner Frau Barbara Hepworth. Im September Urlaub mit Edith Thomas im Lake District.
- 1943** Der erste Merzbau in Hannover wird durch einen Luftangriff der Alliierten zerstört.
- 1944** Helma Schwitters, die in Hannover geblieben war, stirbt.
- 1945** Im Juni lässt er sich mit Edith Thomas endgültig in Ambleside (Lake District) nieder.
- 1946** Im Februar Gehirnblutung. Im Briefkontakt mit Raoul Hausmann entwirft er die Zeitschrift Pin.



BIOGRAPHIE KURT SCHWITTERS

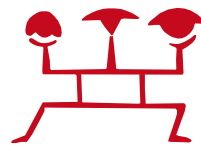
- 1947** Nach einem Herzasthmaanfall im Februar erleidet er im Juli einen Blutsturz. Mit finanzieller Unterstützung des Museums of Modern Art in New York beginnt er den dritten Merzbau, die Merz Barn, auf der Cylinders Farm von Harry Pierce.
- 1948** Am 8. Januar stirbt Kurt Schwitters im Krankenhaus von Kendal an Herzversagen.

[Zusammengestellt von Jürgen Pech unter Verwendung der umfangreichen Biographie in: Kurt Schwitters. Catalogue raisonné, Band 1 (1905–1922). Herausgegeben vom Sprengel Museum Hannover im Auftrag der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der NORD/LB Norddeutschen Landesbank, der Sparkasse Hannover und der Kurt und Ernst Schwitters Stiftung. Bearbeitet von Karin Orchard und Isabel Schulz, Ostfildern-Ruit 2000, S. 528–557.]



BIOGRAPHIE RAY JOHNSON

- 1927** Raymond E. Johnson wird am 16. Oktober in Detroit als Sohn finnischer Einwanderer geboren. Besucht als Jugendlicher Kunstkurse am Detroit Institute of the Arts.
- 1942** Cass Technical High School, Detroit. Dort Kurse in Werbe-
grafik. Brieffreundschaft mit seinem Klassenkameraden
Arthur Secunda.
- 1945–48** Studium am Black Mountain College, North Carolina, unter
Josef Albers, Alvin Lustig, Paul Rand, Ilya Bolotowski, Lyonel
Feininger und Robert Motherwell.
- 1948** Umzug nach New York zusammen mit seinem langjährigen
Lebensgefährten, dem Bildhauer Richard Lippold. In dem
Haus in der Monroe Street leben auch John Cage und Merce
Cunningham. Regelmäßige Treffen mit Jasper Johns, Robert
Rauschenberg, Cy Twombly und anderen Absolventen des
Black Mountain College. Mitarbeit an den Literaturmagazi-
nen *Unmuzzled Ox* und *Mudfish*.
Einzelausstellungen in der One Wall Gallery und Wittenborn
Books, New York.
- 1949** Arbeitet in einem orientalischen Buchladen und beginnt,
sich für östliche Philosophien zu interessieren (Zen).
- 1951–53** Mitgliedschaft bei den American Abstract Artists. Nimmt an
zahlreichen Ausstellungen der AAA teil.
- 1953** Umzug in die Dover Street. Einzelausstellung *Cool Ages* in
der Boylston Street Print Gallery, Cambridge, Massachu-
setts.
- 1955** Erfindet den Begriff »Moticos« für seine Collagen. Verbrennt
seine bisherigen Arbeiten im Kamin bei Cy Twombly. Erste
Mailings.
- 1956** Beginn der Freundschaft mit William S. Wilson, der sein
größter Sammler wird. Rege Briefkorrespondenz mit
Wilsons Mutter May Wilson, teils gemeinsame Projekte.
Bekannschaft mit der Dichterin Marianne Moore.
- 1957** Gestaltet Buchcover, u. a. für Arthur Rimbauds „Illumina-
tions“.
- 1958** Besuch im Atelier von Robert Rauschenberg. Beginnt die
Lucky-Strike-Serie.
- 1959** Freundschaft mit Toby Spiselman. Die Serien *Elvis Presley*,
James Dean und *Marilyn Monroe* entstehen.
- 1960–61** Erstes Happening mit dem Titel *Nothing*. Beteiligung Grup-
penausstellungen.



BIOGRAPHIE RAY JOHNSON

- 1962** Umzug in die Suffolk Street, Lower Eastside. Trifft Ed Plunkett, mit dem er im Briefwechsel steht. Dieser prägt den Begriff „New York Correspondence School“.
- 1963** Offsetdruck und Versand von „THE BOOK ABOUT DEATH“. Teilnahme am *Yam Festival*, ausgetragen von Allan Kaprow, George Brecht und Robert Watts, Smolin Gallery.
- 1964** Zahlreiche Besuche in der Factory von Andy Warhol.
- 1965** Der Fluxuskünstler Dick Higgins gibt das Buch *The Paper Snake* mit den Briefen Johnsons heraus. Einzelausstellung *Ray Johnson* in der Willard Gallery, New York.
- 1966** Beginn des Briefwechsels mit Joseph Cornell, schließlich Besuch bei Cornell in Flushing. Einzelausstellungen *Ice* in der Willard Gallery, New York, und *Ray Johnson* bei Richard L. Feigen & Co., Chicago.
- 1967** Einzelausstellungen *Duchamp Comb*, Willard Gallery, New York, sowie *Ray Johnson*, Richard L. Feigen & Co., Chicago. Teilnahme an den Gruppenausstellungen *Five Artists Show Collage*, Gertrude Kastle Gallery, Chicago und *Pictures to Be Read/Poetry to Be Seen*, der Eröffnungsausstellung des Museum of Contemporary Art, Chicago.
- 1968** Ermordung Robert Kennedys, Anschlag auf Andy Warhol, Ray Johnson wird ausgeraubt. Zieht deshalb nach Glen Close, Long Island, New York. *First Meeting of the New York Correspondence School*, The Society of Friends Meeting House, New York. *Second Meeting of the NYCS*, Longview Country Club „Minimal Bar“, New York. Weitere Treffen der NYCS folgen. Einzelausstellung *A Lot of Shirley Temple Post Cards Show* bei Richard L. Feigen & Co., New York.
- 1969** Mail Events und Treffen der Correspondence School. Einzelausstellung *Ray Johnson* im Boylston Print Center, Cambridge, Massachusetts.
- 1970** Umzug in das „Pink House“, Locust Valley, Long Island. Zahlreiche Performances und Meetings. Einzelausstellungen *I Shot an Arrow into the Air It Fell to Earth in the Ear of an Artist Living in Flushing, New York* bei Richard L. Feigen & Co., New York, *Ray Johnson: New York Correspondence School* im Whitney Museum of American Art, New York und *Dollar Bills* bei Richard L. Feigen & Co., Chicago.



BIOGRAPHIE RAY JOHNSON

- 1971** Erstes Treffen des Marcel Duchamp Fan Club in der Church of the Holy Trinity, New York, weitere Versammlungen folgen. Einzelausstellungen *Post Card Show* bei Angela Flowers, London, *Dollar Bills and Famous People Memorials*, Richard L. Feigen & Co., New York, und Country Art Gallery, Locust Valley, New York.
- 1972** Einzelausstellungen *Ray Johnson* in der Jacobs Ladder Gallery, Washington D.C. und *Mashers* in der Galleria Schwarz, Mailand.
- 1973** Erklärt am 5. April das Ende der New York Correspondence School. Mail-Art-Aktivitäten werden fortgesetzt. *First Buddha University Meeting for Mary Josephson*, Paula Cooper Gallery, New York. Einzelausstellungen *Ray Johnson's History of the Betty Parson Gallery* in der Betty Parson Gallery, New York, sowie *Famous People's Mother's Potato Mashers* in der Angela Flowers Gallery, London.
- 1974** Zahlreiche Fan Club Meetings. Einzelausstellung *Invitation Correspondence* in der Western Illinois University, Macomb.
- 1975** Zahlreiche Performances und *Club Meetings*. Einzelausstellung *Ray Johnson: Collages* in der Gertrude Kastle Gallery, Detroit, dann Massimo Valsecchi Gallery, Mailand
Gruppenausstellung *Brecht – Johnson – Duchamp* auf dem Internationaler Kunstmarkt, Köln.
- 1976** Beginnt die Arbeit an den Silhouetten, von denen bis Jahresende 87 Stück entstehen. Einzelausstellung *Correspondence: An Exhibition of Letters of Ray Johnson*, North Carolina Museum of Art, Raleigh und *Ray Johnson*, Galleria d'Arte, Mailand.
- 1977** Mietet einen Minolta-Fotokopierer mit dem er seine Mailings vervielfältigt. Einzelausstellungen *Silhouettes* in der Elaine Benson Gallery, Bridgehampton, N.Y., *31 Portraits* in der Cow Art Gallery, State University of New York, Westbury, N.Y., *Correspondence*, Root Art Center, Hamilton College, Clinton, N.Y., sowie *Ray Johnson* bei Framart, Neapel. Teilnahme an den Gruppenausstellungen *30 Years of American Art 1945–1975: Selections from the Permanent Collection* im Whitney Museum of American Art, New York, *Book Works* im Museum of Modern Art, New York, *Words at Liberty* im Museum of Contemporary Art, Chicago sowie *Baruchello – Ray Johnson* in der Galerie DeMarco, Mailand.



BIOGRAPHIE RAY JOHNSON

- 1978** Einzelausstellungen *Viewpoints: Ray Johnson*, Walker Art Center, Minneapolis, und *37 Portraits*, Brooks Jackson/Iolas Gallery, New York. Gruppenausstellungen *Three Generations*, *Studies in Collage* in der Margo Leavin Gallery, Los Angeles, und *Art about Art*, Whitney Museum of American Art, New York.
- 1979–83** Teilnahme an mehreren Gruppenausstellungen, veranstaltet einige Performances.
- 1984** Einzelausstellung *Works by Ray Johnson* im Nassau County Museum of Fine Art, Roslyn, N.Y.
- 1985–94** Zahlreiche Gruppenausstellungen.
- 1995** Johnson begeht am 13. Januar Selbstmord.
Ray Johnson: A Memorial Exhibition, Richard L. Feigen & Co. New York.

[Zusammengestellt von Jasper Hallmanns unter Verwendung der Biografie von Muffet Jones in: Ray Johnson – Correspondences. Herausgegeben von Donna De Salvo und Catherine Gudis, Ausst.-Kat. Whitney Museum of American Art, New York; Wexner Center for the Arts, Columbus, Columbus, Ohio/Paris/New York 1999, S. 202–213.]



KATALOG

Kurt Schwitters & Ray Johnson · Merz & Moticos

Hrsg.: Max Ernst Museum Brühl des LVR

ISBN 978-3-9811895-7-5

216 Seiten, 150 Abbildungen

Format: 24 x 28 cm

Preis: 34 €

Zweisprachiger Katalog (Deutsch / Englisch)



INHALTSVERZEICHNIS:

Grußwort zur Ausstellung

Jürgen Wilhelm

(Vorsitzender des Vorstandes
der Stiftung Max Ernst)

Vorwort und Dank

Achim Sommer

(Direktor des Max Ernst Museums Brühl des LVR)

Danksagung

Sabine de Gunzburg (Leihgeberin)

Tabernakel der Obsessionen

Werner Spies

(ehem. Direktor des Musée national d'art moderne im Centre Georges Pompidou in Paris und Kurator internationaler Ausstellungen)

Kurt Schwitters & Ray Johnson –

Annäherung an eine Begegnung

Achim Sommer

Kurt Schwitters und Max Ernst –

Dada-Distanz und posthume Hommagen

Jürgen Pech

(Wissenschaftlicher Leiter des Max Ernst Museums und Mitarbeiter des Max Ernst-Œuvre-Kataloges)

Ray Johnson – Im Netz der Verknüpfungen

Jasper Hallmanns

(Wissenschaftlicher Volontär
im Max Ernst Museum Brühl des LVR)



BEGLEITPROGRAMM

Samstags, 15.30 Uhr

Sonntags, 13.30 Uhr | 15 Uhr

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Regelmäßige öffentliche Führungen zur Ausstellung

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Eintritt) | ohne Anmeldung.

Sonntag, 19.6.2011, 11.30 Uhr

Die Collagen von Kurt Schwitters & Ray Johnson

Kuratorenführung mit Dr. Achim Sommer

Der Museumsdirektor und Kurator der Ausstellung führt in die individuellen Konzepte von Kurt Schwitters und Ray Johnson ein, zeigt aber auch Gemeinsamkeiten der beiden Collagekünstler.

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Museumseintritt)

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich bis 3 Tage vor Termin.

Samstag, 25.6.2011, 14–17 Uhr

DADA voll GAGA? Wortcollagen nach Kurt Schwitters

Workshop für Erwachsene mit Mandana Mesgarzadeh

Das Multitalent Kurt Schwitters schuf neben der Malerei auch zahlreiche Werke der »konkreten Poesie«. In diesem Workshop werden wir mit den phonetischen, visuellen und akustischen Dimensionen der Sprache experimentieren und Collagebilder ganz im Sinne von Kurt Schwitters erstellen.

12 € (zzgl. Museumseintritt)

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich bis 3 Tage vor Termin

Samstag, 2.7.2011, 20 Uhr

Dada-Soirée. Tollkühn-absurdes Schauspiel mit Cora Chilcott

Die Schauspielerin Cora Chilcott, »Berlins bekannteste Dadaistin«, macht Texte von Kurt Schwitters, Hans Arp, Tristan Tzara und Max Ernst zum Erlebnis. Im Laufe ihrer Erzählungen verwandelt sie sich vom aufgeregten Kind zur keifenden hysterischen Ehefrau, vom unwiderstehlichen Charmeur zum proklamatischen Redner. Ein skurriler, absurder und tollkühner Abend!

10 € (inkl. Ausstellungsbesuch)

Anmeldung erbeten. Restkarten an der Abendkasse.



BEGLEITPROGRAMM

Freitag, 22.7.2011, 16 Uhr

Ray Johnson – der »berühmteste unbekannte Künstler«

Sonderführung mit Jasper Hallmanns

Ray Johnson wurde von der New York Times einst als »New Yorks berühmtester unbekannter Künstler« bezeichnet. Neben seinen komplexen Collagen, die er Moticos nannte, versandte er unzählige Briefe mit Motiven aus seinen Collagen an Freunde und Bekannte. In seinen Arbeiten erstellte Johnson immer wieder neue Verknüpfungen, Assoziationen, Geschichten zwischen Personen, Gegenständen und Wörtern und fordert den Betrachter zu immer neuen Interpretationen heraus.

5 €, ermäßigt 3 € (zzgl. Museumseintritt)

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich bis 3 Tage vor Termin.

Samstag, 23.7.2011, 20 Uhr

»Sonate in Urlauten« für Sprecher und Trio

von Odilo Clausnitzer nach dem Text von Kurt Schwitters mit dem Trio Lowlife

Mit Odilo Clausnitzer (Horn), Dietmar Kruse (Posaune), Markus Quabeck (Baß).

Special Guest: Walter L. Mik (Rezitation)

Zwischen 1922 und 1932, in Zeiten militanter dadaistischer Kulturkritik, benutzt Schwitters die »gutbürgerliche« Form der Sonate, um seine eigene »Ursonate«, eine Art dadaistische Sprechoper, zu erarbeiten. Der Text verweigert sich der Sinngebung und doch meint man, alles zu verstehen, man hört die Satzmelodie einer Frageform, Emotionen sind mitkomponiert. Es scheint alles improvisiert und ist doch streng strukturiert. Die Musik, die von Odilo Clausnitzer 2006 komponiert wurde, hält sich eng an dem Text. Motivparallelen innerhalb der Sätze des Textes spiegeln sich in der Musik. Einmal mehr kennzeichnet sich Lowlife durch seine unkonventionelle Klangmischungen sowie ein grenzüberschreitendes Musikprojekt der besonderen Art.

10 € (inkl. ein Glas Sekt auf der Museumsterrasse)

Anmeldung erbeten. Restkarten an der Abendkasse.

Dienstag, 16.8. und Mittwoch, 17.8.2011 je 11 bis 15 Uhr

Der Sachensucher Kurt Schwitters. Wir bauen eine begehbare Collage

Ferienworkshop für Kinder von 7 bis 11 Jahren mit Mandana Mesgarzadeh

Wenn Kurt Schwitters auf den Straßen unterwegs war, las er alles auf, was er finden konnte.

Diese Fundstücke waren die Bausteine seines Merzbaus. Aus Holz, Schrottteilen, Familienporträts, Zeitungen, Gips, Farbe und Leim baute er seine begehbare Säule. Auch wir bauen unsere »Lebenssäule«. Es wird geleimt, genagelt, getackert und angemalt.

Bitte einen Malkittel mitbringen und an Verpflegung für die Mittagszeit denken!

25 € pro Person (inkl. Materialkosten)

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich bis 3 Tage vor Termin.



BEGLEITPROGRAMM

Sonntag, 21.8.2011, 16 Uhr

Ottos Mops – Von Jandl bis Morgenstern

Eine Gedichtrevue für Kinder ab 6 Jahren

Mit Kirschkern & COMPES (Judith Compes und Sabine Dahlhaus)

Das Kindertheater-Duo kirschkern & COMPES jongliert mit Worten, Reimen, Versen und Gedichten. Jandl, Brecht, Morgenstern, Schwitters und viele andere Sprachkünstler werden von den beiden Wortartistinnen in wechselnden Rollen gesprochen, getanzt, gespielt, geturnt und gesungen: je verdrehter desto besser, je verzwickter desto kesser, je verrückter, desto Messer! Und alles ei zolipei – aus Nonsens, Jux und Dollerei! Auch für Erwachsene ein spaßiger Genuss!

Spieldauer: ca. 45 Minuten

Erwachsene 5 €, Kinder 3 €

Die Karte berechtigt zum Museumsbesuch am selben Tag.

Anmeldung erbeten bis 3 Tage vor Termin.

Restkarten an der Museumskasse.

Weitere Hinweise zu diesen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.maxernstmuseum.lvr.de sowie in unserem Programmheft.

Anmeldung und Buchung:

kulturinfo rheinland

Tel +49 (0) 2234 9921 555

Fax +49 (0) 2234 9921 300

E-Mail info@kulturinfo-rheinland.de



PRESSEBILDER

Kurt Schwitters & Ray Johnson Merz & Moticos 26.5. – 21.8.2011

Die hochauflösenden Daten Ihrer Motivauswahl können Sie unter Angabe der jeweiligen Bildnummer unter nebenstehendem Kontakt anfordern.

Kontakt für redaktionelle Fragen:

Dr. Anne-Cécile Foulon
Max Ernst Museum Brühl des LVR
Tel 02232 57 93 – 111
Fax 0221 82 84 30 64
anne-cecile.foulon@lvr.de

PRESSEBILDER Kurt Schwitters



1)
Kurt Schwitters, doremifasolasido, um 1930,
Collage, 29,4 x 23,3 cm, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



2)
Kurt Schwitters, Merzz. 80. Zeichnung 130, 1920,
Collage, 13 x 9,5 cm, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



PRESSEBILDER Kurt Schwitters



3)
Kurt Schwitters, Mz 120 Leer, 1920,
Collage, 16,4 x 12,8 cm, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



4)
Kurt Schwitters, Mz 268 Hannover., 1921,
Collage, 18 x 14,5 cm, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



5)
Kurt Schwitters, 29/35, 1929, Collage,
25,5 x 19,5 cm, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



6)
Kurt Schwitters, Ohne Titel (Vend!), 1936,
Collage, 21,8 x 17,7 cm, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2011.



PRESSEBILDER Ray Johnson



7)
Ray Johnson, Ohne Titel (Emily Dickinson with Ray, Comic Strips, and Bunny), 1972/85/91/93, Collage, Mixed Media, 38,1 x 38,1 cm, Privatsammlung, © Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co.



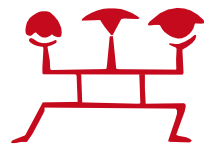
8)
Ray Johnson, Ohne Titel (Van Der Marck), 1969/76/87/88, Collage, Mixed Media, 40,3 x 30,5 cm, Privatsammlung, © Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co.



9)
Ray Johnson, Ceci n'est pas McQueen Steve (Anxiety), 1973/93/94, Collage, Mixed Media, 38,1 x 34,3 cm, Privatsammlung, © Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co.



10)
Ray Johnson, Ohne Titel (Dear Marilyn with Purple Rectangle), 1973/80/26.5.1981/94, Collage, Mixed Media, 38,1 x 24,77 cm, Privatsammlung, © Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co.



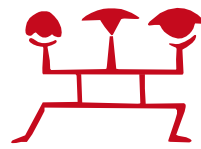
PRESSEBILDER Ray Johnson



11)
Ray Johnson, Ohne Titel, undatiert, Collage, Mixed Media, 14,8 x 30 cm,
Privatsammlung, © Ray Johnson Estate, Courtesy Richard L. Feigen & Co.



12)
Ray Johnson, Ohne Titel (Minnie Evans), 1975/76/91,
Collage, Mixed Media, 43,2 x 38,7 cm,
Privatsammlung, © Ray Johnson Estate,
Courtesy Richard L. Feigen & Co.



BESUCHERSERVICE

KURATOREN DER AUSSTELLUNG

Achim Sommer (Direktor des Max Ernst Museums Brühl des LVR) mit
Jasper Hallmanns (Volontär im Max Ernst Museum Brühl des LVR) und
Jürgen Pech (Wissenschaftlicher Leiter im Max Ernst Museum Brühl des LVR)

WEITERE AKTUELLE AUSSTELLUNGEN IM MAX ERNST MUSEUM

»Max Ernst – Im Garten der Nymphe Ancolie«

(Schausammlung im Wechsel)
bis 26. Februar 2012

AUSSTELLUNGEN VORSCHAU

George Grosz

»Deutschland, ein Wintermärchen«

Aquarelle, Zeichnungen, Collagen 1908–1958
11. September bis 18. Dezember 2011



PRAKTISCHE HINWEISE

Max Ernst Museum Brühl des LVR

Comesstraße 42 / Max-Ernst-Allee 1
D – 50321 Brühl / Rheinland
www.maxernstmuseum.lvr.de
Tel +49 (0) 2232 5793 0

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 11 – 18 Uhr
1. Donnerstag im Monat 11 – 21 Uhr
Geschlossen: jeden Montag, 13.6., 24./25., 31.12., 1.1.

Eintritt

Erwachsene 5 Euro / ermäßigt 3 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei

Anreise

- Deutsche Bahn: Bahnhof Brühl, 2 Min. Fußweg
- Straßenbahnlinie 18, Haltestelle: Brühl Nord oder Brühl Mitte, 10 Min. Fußweg
- Pkw / Bus: A 4, A 59, A 553, A 555

Parkmöglichkeiten

- für Pkw: Parkplätze am Museum, am Bundesbahnhof und Parkplatz Belvedere
- für Busse: Parkplatz am Bundesbahnhof

Buchungen von Führungen und Workshops

kulturinfo rheinland
Tel 02234 9921 555
Fax 02234 9921 300
E-Mail info@kulturinfo-rheinland.de



gefördert durch: